

V.r.: Harald Rutz  
bespricht sich mit  
den Stützpunktleitern  
Holger Steen und  
Jens Lampert.



## Gute Entscheidung

IKZ Amt Schrevenborn

Die Gemeinden Heikendorf, Schönkirchen und Mönkeberg haben sich zu interkommunaler Zusammenarbeit entschlossen. Reduzierung der Kosten und weniger Verwaltungsaufwand, das sollten die Ziele sein. Wurde das Ziel erreicht und wie läuft diese Zusammenarbeit im Detail ab? Die Redaktion KommunalTechnik hat nachgefragt.

Die drei Gemeinden Heikendorf, Schönkirchen und Mönkeberg liegen im Kreis Plön in Schleswig-Holstein am Ostufer der Kieler Förde. Alle drei Gemeinden sind relativ klein und ein wirtschaftliches Arbeiten ist bisher nur schwer möglich. Aus diesem Grund hat man sich zu einem großen Schritt entschlossen – die Verwaltungen der Gemeinden sollten zusammengelegt und ein gemeinsamer Betriebshof eingerichtet werden. Dies geschah auch auf Drängen des Landes Schleswig-Holstein, das kleinere Gemeinden im Rahmen der Verwaltungsstrukturreform auffordert, Wege zu wirtschaftlicherem Arbeiten zu finden. Die Bildung des Amtes Schrevenborn benötigte eine Vorbereitungszeit von etwa drei Jahren.

An erster Stelle stand die Inventur aller vorhandenen Fahrzeuge und Maschinen. Im Jahr 2007 wurden die Verwaltungen zusammengelegt und dabei von der Kommunalaufsicht



und dem Land Schleswig-Holstein beauftragt. Die Zusammenlegung wurde von Harald Rutz, Grünflächenmanagement Amt Schrevenborn, mit den damaligen drei Betriebshofleitern, unter Zuhilfenahme von rechtlicher Beratung geplant und durchgeführt. Durch diese politische Entscheidung wurden die Baubetriebshöfe zu Eigenbetrieben mit eigenem Haushalt, einem Betriebsrat und einem Wirtschaftsplan für die 24 Mitarbeiter. Der kleinste der drei Bauhöfe in Mönkeberg wurde aufgelöst. „Bei einem solchen Zusammenschluss existiert natürlich immer die Angst der Mitarbeiter, dass man nicht übernommen wird“, so Harald Rutz. Doch der Amtsdirektor Michael Koops – damals Bürgermeister der Gemeinde Schönkirchen – bereitete den Prozess schon einige Jahre im Voraus vor. Drei Planstellen auf dem Baubetriebshof Schönkirchen waren durch Mitarbeiter mit befristeten Arbeitsverträgen besetzt. Diese Stellen wurden beim Zusammenschluss abgebaut.



## Amtsbetriebshof Schrevenborn

Seit 2007 wird der Amtsbetriebshof der Gemeinden Heikendorf, Mönkeberg und Schönkirchen als gemeinsamer Eigenbetrieb geführt und vom Amt Schrevenborn verwaltet. Insgesamt wird eine Fläche von 3.436 ha betreut. Mönkeberg ist mit 3972 Einwohnern auf einer Fläche von 270 ha die kleinste der drei Gemeinden. In der Gemeinde Schönkirchen befindet sich einer der zwei Stützpunkte der zusammengelegten Betriebshöfe. Auf 1.700 ha leben 6.312 Einwohner. Die größte Gemeinde mit dem zweiten Stützpunkt ist Heikendorf mit 8.197 Einwohnern auf einer Fläche von 1.466 ha.

Der Amtsbetriebshof Schrevenborn betreut 62 ha öffentliche Grünflächen, sowie 4.439 Einzelbäume. Es gibt insgesamt neun Sportplätze und 28 Spielplätze, die von den 24 Mitarbeitern gepflegt werden. 13 Mitarbeiter arbeiten in Heikendorf, neun in Schönkirchen und zwei Mitarbeiter auf dem Friedhof in Heikendorf. Auch der Strand der Ferienregion muss instand gehalten werden – es sind zusammen ca. 23.500 m<sup>2</sup>.

Drei Salzlager versorgen die Gemeinden mit Feuchtsalz – zwei an den Stützpunkten und ein Lager in einer angemieteten Scheune. Das Fassungsvermögen beträgt ca. 260 t für 95 km Gemeindestraßen. Der Streu-Räum-Plan legt genau fest, in welchem Umfang auf den Straßen Winterdienst betrieben wird. Die Fahrzeuge und Maschinen haben ihre festen Standorte und jeder Betriebshof sein festes Einsatzgebiet. Je nach Bedarf werden die Maschinen zwischen den Stützpunkten ausgetauscht – mal ohne, mal mit Fahrer. Der Fuhrpark umfasst sechs Schlepper verschiedener Größen, einen Unimog Geräteträger, sechs Anhänger, einen Großflächenmäher, einen Laub-Saugwagen und diverse Fahrzeuge für Kleingeräte und Personen. Am Strand der Gemeinde Heikendorf stehen 200 Strandkörbe, die im Winter vom Betriebshof gewartet werden. Für die Reinigung des Strands werden je nach Bedarf Maschinen aus der Nachbargemeinde Laboe ausgeliehen.

## Reparieren statt neu kaufen

Vor dem Zusammenschluss gab es einen sehr hohen Investitionsstau in Heikendorf und Mönkeberg. Die Verwaltung der Gemeinde bestimmte über den Haushalt und über jede Neuinvestition musste im Ausschuss abgestimmt werden. „Ist die Maschine wirklich nötig? Geht es ein bisschen billiger?“ Das war kein böser Wille, denn oft war wirklich kein Geld da. Dies verhinderte natürlich viele Anschaffungen, stattdessen wurde repariert, repariert, repariert... Die Reparaturkosten überstiegen häufig die Kosten einer Neuanschaffung.

In der Gemeinde Mönkeberg gab es vor dem Zusammenschluss nur fünf Mitarbeiter auf dem Betriebshof. Es war schwierig, entsprechendes Know-how zusammenzubringen, und wenn während

der Urlaubszeit ein Mitarbeiter krank wurde, dann blieb Arbeit liegen. Durch die Zusammenarbeit werden Kompetenzen an den Standorten Heikendorf und Schönkirchen gebündelt. In Heikendorf arbeiten 13 Mitarbeiter, u.a. ein Tischler, ein Schlosser, ein Maler und ein Zimmermann, die die Spielplätze des Amtes kontrollieren. Zwei Mitarbeiter sind für den Friedhof zuständig und in das Team des Baubetriebshofs integriert. Vorher gehörten die Friedhofsmitarbeiter zum Personal der Gemeinde, wie etwa Kindergärtnerinnen. In Schönkirchen arbeiten neun Mitarbeiter. „Die Zuständigkeiten im jeweiligen Gebiet sind fest aufgeteilt, denn ohne diese feste Regelung funktioniert es nicht“, berichtet Holger Steen, der Stützpunktleiter Heikendorf. Je nach Bedarf werden Maschinen und das Personal untereinander

## BOKI MOBIL - im Sommer



Info durch:



Postfach 1246, 84402 Dorfen  
Telefon: (0808)1414-0, Telefax: -99  
[www.kiefergmbh.de](http://www.kiefergmbh.de)

## Giftfreie Wildkrautbeseitigung

NEU



Abb.:

**Modell Master 510R**  
mit Radantrieb

10 verschiedene Modelle

## InfraWeeder Infrarottechnik

Entscheidende Vorteile:

- ✓ ohne Herbizid
- ✓ keine offene Flamme
- ✓ geräuschlos
- ✓ sparsamer Gasverbrauch

Für den Einsatz auf:

- ✓ Verbundsteinen
- ✓ Kies- und Plattenwegen
- ✓ Flachdächern

Vertrieb Deutschland:



Rheinstr. 12 · 76437 Rastatt  
Telefon 07222 68365  
[www.mueller-landtec.de](http://www.mueller-landtec.de)

# Wildkraut beseitigen ohne Chemie!

- Mit dem neuen ModiCleaner
- Umweltfreundlich, nur mit Wasser
- Nach Bedarf großflächig oder punktuell
- Entfernt auch Kaugummi- und Grobschmutz
- Vielfältiges Zubehör
- Überzeugend im Preis-Leistungs-Verhältnis



**Gleich unverbindliche Vorführung vereinbaren!**  
Tel. 0771 92350 | [info@bertsche-online.de](mailto:info@bertsche-online.de)



Bertsche Kommunalgeräte  
78199 Bräunlingen  
Hüfinger Straße 47  
[www.bertsche-online.de](http://www.bertsche-online.de)





Harald Rutz, Dipl.-Ing. Landschaftspflege, arbeitet im Amt Schrevenborn und betreut das Grünflächenmanagement sowie den Amtsbetriebshof.



Holger Steen ist langjähriger Mitarbeiter und der Stützpunktleiter in Heikendorf.



Der Stützpunkt Schönkirchen wird von Jens Lampert geleitet.

ausgetauscht. Die Mitarbeiter der Verwaltung wurden zu Amtspersonal Schrevenborn mit der Zentrale in Heikendorf. In den anderen Gemeinden gibt es weiterhin verkleinerte Bürgerbüros, damit die Einwohner einen Service vor Ort vorfinden.

### Mehr Kontrolle

Um den Haushalt, unter anderem auch des Amtsbetriebshofes zu verwalten wurde ein Betriebswirt eingestellt. Er erstellt den Wirtschaftsplan und überwacht den Haushalt. „Dies bedeutet natürlich weniger Freiheit und mehr Kontrolle, aber die Entscheidung einen Eigenbetrieb zu führen war richtig“, so Harald Rutz. Die Diskussion über Neuanschaffung von Maschinen im Ausschuss der Gemeinde ist völlig weggefallen. Stattdessen wird einmal jährlich der Haushalt des Amtsbetriebshofes beschlossen und das Budget steht dann uneingeschränkt zur Verfügung. Ausschreibungen werden selbst erstellt und in Abstimmung mit dem Amtsdirektor wird nach wirtschaftlichen

Kriterien entschieden werden Zuschlag bekommt.

Der Betriebshof in Schönkirchen hatte vor der Zusammenlegung einen guten Fahrzeugbestand, der weitgehend übernommen wurde. Trotzdem investierte man in den vergangenen Jahren stark in neue Technik. Dafür steht Harald Rutz in engem Kontakt mit den beiden Stützpunktleitern Holger Steen in Heikendorf und Jens Lampert in Schönkirchen, denn sie wissen am besten welche Geräte und Fahrzeuge gerade am dringendsten benötigt werden.

### Harald Rutz: „Der Prozess der Zusammenlegung war eine gute Entscheidung.“

Es gibt mittlerweile Pläne darüber wie alt die Geräte und Fahrzeuge sind und wann sie vermutlich ersetzt werden müssen. Der Ersatz eines Schleppers aus dem Baujahr 1999 steht

für dieses Jahr auf dem Investitionsplan. Er wird ersetzt, auch wenn er noch läuft. „Aber es ist genau der richtige Zeitpunkt, denn bereits in den letzten Jahren häuften sich die Reparaturen“, so Rutz. Außerdem bekommt er jetzt noch einen akzeptablen Restbetrag für das Fahrzeug. Diesen Umgang gab es vor dem Zusammenschluss nicht. Erst durch die Amtsplanung wurde in einer Inventur erfasst, welche Fahrzeuge und Geräte es mit welchen Betriebsstunden gibt. Läuft eine Maschine fehlerfrei, kann sie auch länger betrieben werden. Geht im Gegenzug ein Fahrzeug kaputt, kann eine Investition über dem Haushaltsplan getätigt werden.

### Vergabe an externe Dienstleister

Die Ausgaben pendeln zwischen 70.000 und 200.000 € im Jahr. Die Summe der Ausgaben hängt auch davon ab, wie viel Geld im Vorjahr erwirtschaftet wurde, denn der Betriebshof ist ein Dienstleistungsbetrieb. Dies macht sich immer dann bemerkbar, wenn ein Mitarbeiter über längere Zeit krank ist. Es



### Grabenräumung

mit Vario-Grabenprofilschaufel. Wir können jeden Graben nach den örtlichen Gegebenheiten wiederherstellen.

### Wurzeltrennschneiden

Schäden durch Wurzeln an Straßen, Rad- /Gehwegen und unbefestigten Flächen kann durch eine Wurzelschutzfolie verhindert werden. Wurzeltrennschneiden ist bis 0,90 m Tiefe möglich.

NE

Landbau **Koch** GmbH

Gesmolder Str. 130 • 49324 Melle  
Fon +49(0)5422.2904



links: Die Wappen der drei Gemeinden Heikendorf, Mönkeberg und Schönkirchen.

oben: Die Mitarbeiter aus Heikendorf vor dem Salzlager

gibt feste Stundenpreise für das Personal, die Fahrzeuge und Maschinen. Diese sind in einigen Bereichen höher als die Preise am freien Markt und üben einen gewissen Druck auf den Amtsbetriebshof aus. Damit Aufträge trotzdem an den Betriebshof vergeben werden, hat man bei der Gründung einen sogenannten Kontrahierungszwang vereinbart. Dieser legt fest, dass alle Aufträge, die vor dem Zusammenschluss an die Baubetriebshöfe vergeben wurden, weiterhin erhalten bleiben.

Gewisse Arbeiten werden jedoch ganz bewusst vergeben. „Unser Maler macht die Kleinigkeiten, aber wenn eine ganze Schule gestrichen werden muss, dann schafft er das nicht alleine“, so Harald Rutz. Auch Anteile der Grünflächenpflege gehen an externe Firmen: „Der Laie sieht da keinen Unterschied.“ Das Denken der Bevölkerung habe sich gewandelt. Schnell wird heute beim Betriebshof angerufen und sich beschwert, dass Flächen ungepflegt oder schmutzig sind. „Ich bin seit 25 Jahren bei der Gemeinde tätig. Früher hat es niemanden gestört, wenn das Gras zu hoch war. Heute

kommen sofort Anrufe, wenn das Gras auch nur ein paar Zentimeter zu lang ist“, berichtet Holger Steen.

**Harald Rutz:**  
**„Als Betriebshof muss man heute mit der freien Wirtschaft mithalten können.“**

Jeder Stützpunkt hat eine kleine Werkstatt. Je nach Bedarf arbeitet der Schlosser in der Werkstatt oder fährt mit den Kollegen raus. „Eine richtige eigene Werkstatt lohnt sich nicht, aber ein Schlosser, der schnell Kleinigkeiten beheben kann, muss schon sein“, so Rutz. So sei man flexibler – gerade wenn in der Saison Geräte zügig repariert werden müssen.

**Schaufeln, nicht schieben**

Der Winterdienst spielt eine große Rolle bei den kommunalen Dienstleistungen. Im Jahr



**Radwege fräsen**

Auf Rad- und Gehwegen können wir durch Leichtbau und Breitstreifen gewährleisten, dass keine Druckschäden am zu befahrenden Weg entstehen.

**Kommunaler Dienstleister**  
 www.landbau-koch.de • info@landbau-koch.de

Parkstraße 1 • 17235 Neustrelitz  
 Fon +49(0)3981.2369041





1



2



3

1 Das Schneeräumfahrzeug steht am Stützpunkt Schönkirchen, hier mit den Mitarbeitern.

2 Die Bauhofmitarbeiter bei Baumarbeiten entlang der Straße

3 Eine durch Wind umgeworfene Pappel muss durch die Bauhofmitarbeiter beseitigt werden.

2006 wurden 134.000 € in einen neuen MAN-Lkw investiert. Wichtig, denn die Region hat im Winter bei Schnee mit sehr hohen Schneehöhen zu kämpfen und benötigt diese Technik. Der kräftige Wind an der Küste türmt den Schnee zu meterhohen Schneehöhen auf. Daher ist der Personalbestand auf den Winterdienst ausgerichtet. „Insbesondere Straßen, die durch freie Felder führen müssen alle 90 Minuten überfahren werden, sonst ist kein Durchkommen mehr möglich“, sagt Jens Lampert. Im Winter des vorletzten Jahres mussten die Mitarbeiter mit dem Radlader mithelfen und die Straße freischaufeln, denn der MAN-Lkw kam mit dem Schneeschild nicht weiter. Lampert berichtet: „Ich habe eine ganze Nacht auf dem Radlader gesessen und bin die Straße abgefahren, um sie frei zu halten.“

### Jens Lampert: „Nur laufende Maschinen bringen Geld.“

Um die geleistete Arbeit zu erfassen führt jeder Mitarbeiter Stundenzettel, in denen die geleistete Arbeit je nach Tätigkeit unterteilt wird, z.B. bei der Tätigkeit Straßenunterhaltung wird in Winterdienst, Baumkontrolle, Straßenbeleuchtung, Wegebau, Straßenunterhaltung unterteilt. Am Ende des Monats werden die Zettel in eine Datenbank übertragen und abgerechnet, indem das Geld von dem Gemeindekonto auf das Konto des Amtsbetriebshofs fließt. Die Vorgänge sind transparent gestaltet.

### Harald Rutz: „Man muss ehrlich sein – man benötigt nicht an jedem Stütz- punkt einen Fachmann.“

Die Zusammenarbeit der Gemeinden bedeutete viel Veränderung. „Es gibt jetzt mehr Kontrolle, aber so können wir die Arbeit nachweisen und Budgetaufstockungen oder Anschaffungen rechtfertigen.“ Rutz glaubt, dass sich das Image der Bauhöfe schon jetzt verbessert hat. Weg von dem Vorurteil „Die trinken eh nur Kaffee“, kann ein Betriebshof zu einem wirtschaftlich arbeitenden Dienstleister werden.

>> Die Autorin: Maren Schlauß  
Redaktion KommunalTechnik

>> Kontakt: Harald Rutz  
info@amt-schrevenborn.de